

Schaffhausen

Schulort:	Kanton 1799:	Schaffhausen	Ort/Herrschaft 1750:	Schaffhausen
Konfession des Ortes:	Schaffhausen	Distrikt 1799:	Schaffhausen	Kanton 2015:
	reformiert	Agentschaft 1799:	Schaffhausen	Gemeinde 2015:
		Kirchgemeinde 1799:	Münster, Schaffhausen	Schaffhausen
Standort:	Bundesarchiv Bern, BAR B0 1000/1483, Nr. 1456, fol. 63-64v			
Zitierempfehlung:	Schmidt, H.R. / Messerli, A. / Osterwalder, F. / Tröhler, D. (Hgg.), Die Stapfer-Enquête. Edition der helvetischen Schulumfrage von 1799, Bern 2015, Nr. 1045: Schaffhausen, [http://www.stapferenquete.ch/db/1045].			
In dieser Quelle wird folgende Schule erwähnt:	- Schaffhausen, Collegium Humanitatis, Griechischklasse (Höhere Schule/Lateinschule, reformiert)			

Des Professors der Griechischen und Hebräischen Sprache Antwort auf die Fragen des B. Ministers.

I. Lokal-Verhältnisse.

- I.1 Name des Ortes, wo die Schule ist. Schaffhausen.
- I.1.a Ist es ein Stadt, Flecken, Dorf, Weiler, Hof?
- I.1.b Ist es eine eigene Gemeinde? Oder zu welcher Gemeinde gehört er?
- I.1.c Zu welcher Kirchgemeinde (Agentschaft)?
- I.1.d In welchem Distrikt?
- I.1.e In welchen Kanton gehörig?
- I.2 Entfernung der zum Schulbezirk gehörigen Häuser. In Viertelstunden.
- I.3 Namen der zum Schulbezirk gehörigen Dörfer, Weiler, Höfe.
- I.3.a Zu jedem wird die Entfernung vom Schulorte, und
- I.3.b die Zahl der Schulkinder, die daher kommen, gesetzt.
- I.4 Entfernung der benachbarten Schulen auf eine Stunde im Umkreise.
- I.4.a Ihre Namen.
- I.4.b Die Entfernung eines jeden.

II. Unterricht.

- II.5 Was wird in der Schule gelehrt?
- II.6 Werden die Schulen nur im Winter gehalten? Wie lange?
- II.7 Schulbücher, welche sind eingeführt?
- II.8 Vorschriften, wie wird es mit diesen gehalten?
- II.9 Wie lange dauert täglich die Schule?
- II.10 Sind die Kinder in Klassen geteilt?

III. Personal-Verhältnisse.

- III.11 Schullehrer.
- III.11.a Wer hat bisher den Schulmeister bestellt? Auf welche Weise? der Professor wurde seither, auf den Vorschlag des ehemaligen Schulrathes vom Kleinen Rath gewählt.
- III.11.b Wie heißt er? der jezige Prof. ist: Joh. Georg Müller. Er hat aber seit einem Jahr, wo bürgerpflicht ihn zu politischen Geschäften rief, für diese zwei Lehrstellen 2 geschickte Vicarios angestellt, in der Hoffnung, er werde sich einst, seinen Kräften u. seiner Neigung gemäß in diesem oder einem andern Ammt dem Unterricht von Jünglingen ganz u. ausschliessend wieder widmen können.
- III.11.c Wo ist er her? von Schaffhausen.
- III.11.d Wie alt? vierzig Jahr.
- III.11.e Hat er Familie? Wie viele Kinder? Ist verheyrathet, hat aber keine Kinder.
- III.11.f Wo lang ist er Schullehrer?
- III.11.g Wo ist er vorher gewesen? Was hatte er vorher für einen Beruf? Seit 6 Jahren, hat sich aber vorher schon u. seit 7 Jahren mit dem Unterricht von Knaben u. Töchtern reifern Alters abgegeben.
- III.11.h Hat er jetzt noch neben dem Lehramte andere Verrichtungen? Welche?
- III.12 Schulkinder. Wie viele Kinder besuchen überhaupt die Schule? Die Zahl der Studenten ist abwechselnd. In diesem Cursus waren es 3; von nächster Ostern an werden es 11 seyn. Von allen [[Seite 3] 14 aber scheint sich keiner dem Predigtamt widmen zu wollen.
- III.12.a Im Winter. (Knaben/Mädchen)
- III.12.b Im Sommer. (Knaben/Mädchen)

IV. Ökonomische Verhältnisse.

- IV.13 Schulfonds (Schulstiftung)
- IV.13.a Ist dergleichen vorhanden? Alle 8 Professorate werden aus einem im vorigen Jahrhundert von Privatpersonen gestifteten Fonds besoldet.
- IV.13.b Wie stark ist er? Er ist etlich u. Zwanzigtausend Gulden stark.
- IV.13.c Woher fließen seine Einkünfte? u. liegt an Zinsen.
- IV.13.d Ist er etwa mit dem Kirchen- oder Armengut vereinigt? Er ist unter einer Separaten Verwaltung, u. kurzlich als ein unstreitiges Stadtgemeindegut von dem Directorium der hiesigen Municipalität überlassen worden.
- IV.14 Schulgeld. Ist eines eingeführt? Welches? die Schüler bezahlen nichts.
- IV.15 Schulhaus.
- IV.15.a Dessen Zustand, neu oder baufällig?

IV.15.b	Oder ist nur eine Schulstube da? In welchem Gebäude?	Es ist zwar ein öffentlicher Hörsaal, aber wegen der geringen Anzahl der Studenten halten die Professoren ihre Vorlesungen {in ihren} Häusern, welches mancherley Vorteile hat.
IV.15.c	Oder erhält der Lehrer, in Ermangelung einer Schulstube Hauszins? Wie viel?	
IV.15.d	Wer muß für die Schulwohnung sorgen, und selbige im baulichen Stande erhalten?	
IV.16	Einkommen des Schullehrers.	
IV.16.A	An Geld, Getreide, Wein, Holz etc.	Der Professor des Griechischen erhält für 4 Stunden 80 fl. der Prof. des Hebräischen für 2 Stunden 40 fl. und jeder dazu einen wagen mit Holz, das einzige was der Staat zu ihrer Besoldung gibt.
IV.16.B	Aus welchen Quellen? aus	
IV.16.B.a	abgeschaffenen Lehngefällen (Zehnten, Grundzinsen etc.)?	
IV.16.B.b	Schulgeldern?	
IV.16.B.c	Stiftungen?	
IV.16.B.d	Gemeindekassen?	
IV.16.B.e	Kirchengütern?	
IV.16.B.f	Zusammengelegten Geldern der Hausväter?	
IV.16.B.g	Liegenden Gründen?	
IV.16.B.h	Fonds? Welchen? (Kapitalien)	

Bemerkungen

Endsunterscriebener hofft, daß, wenn ietzt das Helvetische Schulwesen reformirt wird, dise nützliche Anstalt nicht nur nicht unterdrückt, sondern erweitert u. verbessert werden werde, welches um so nöthiger seyn wird, da das Helvetische Lycaum wohl noch lange nicht zu Stande kommen wird, der fall der deutschen Universitäten aber wo sagt die hiesigen Junglinge ihre Studien vollendeten sehr wahrscheinlich ist.

Joh. Georg Müller.

Fliesstextantworten

Der Professor der Griechischen Sprache giebt wöchentlich 4 Stunden, von welchen zwey der grammatischen u. philologischen Erklärung des neuen Testaments gewiedmet sind. Mit fähigern Jünglingen habe ich auch schon Bücher des alten Testaments nach der Uebersetzung des LXX tractirt. Zwey andere sind den Pro#sancrübentem## gewiedmet, u. auch in disen steht es dem Lehrer frey, nach der Fähigkeit der Schüler Autoren zum Uebersetzen zu wählen. So habe ich zu verschiedenen Zeiten einzelne Gesänge und Bücher von Homer, Xenophon, Herodot, Plato und Aeschylus exponirt. Der Hebräischen Sprache werden wöchentlich nur 2 Stunden |[Seite 2] gewiedmet, u. auch hier ist die wahl der zu übersezenden Stücke dem Lehrer überlassen.

Schlussbemerkungen des Schreibers

Unterschrift

Unterricht

Metadaten

Generelle Kopfdaten

Standort	Bundesarchiv Bern
Signatur	BAR B0 1000/1483, Nr. 1456, fol. 63-64v
Briefkopf	Des Professors der Griechischen und Hebräischen Sprache Antwort auf die Fragen des B. Ministers.
Transkriptionsdatum	20.05.2011
Datum des Schreibens	
Faksimile	1045BAR_B0_10001483_Nr_1456_fol_63-64v.pdf
Ist Quelle original?	Ja
Verfasser Name	Müller
Verfasser Vorname	Johann Georg
Vom Lehrer verfasst?	Ja
Randnotiz	
Kommentar öffentlich	

Ort

Name	<u>Schaffhausen</u>				
Konfession	<u>reformiert</u>	Kanton 1799	<u>Schaffhausen</u>	Kanton 1780	<u>Schaffhausen</u>
Ortskategorie	<u>Stadt</u>	Distrikt 1799	<u>Schaffhausen</u>	Kanton 2015	<u>Schaffhausen</u>
Eigenständige Gemeinde?	<u>Ja</u>	Agentschaft 1799	<u>Schaffhausen</u>	Amt 2000	<u>Schaffhausen</u>
Ist Schulort?	<u>Ja</u>	Kirchgemeinde 1799	<u>Münster Schaffhausen</u>	Gemeinde 2015	<u>Schaffhausen</u>
Höhenlage		Einwohnerzahl 1799		Einwohnerzahl 2000	
Geo. Breite	<u>689862</u>				
Geo. Länge	<u>283434</u>				

In der Transkription erwähnte Schulen

1. Schule: Schaffhausen, Collegium Humanitatis, Griechischklasse (ID: 1302)

Schultypus:	Höhere Schule/Lateinschule	Sind die Kinder in Klassen eingeteilt?	
Besondere Merkmale:		Art der Klasseneinteilung:	
Konfession der Schule:	reformiert	Klassenanzahl:	
Ist ein Schulgeld eingeführt:	Nein	Unterrichtete Inhalte:	Griechisch Hebräisch

Schulperiode
Keine Angaben

Schülerzahlen

	Sommer	Winter
Knaben		
Mädchen		
Kinder		
Kinder pro Jahr	14	
Kommentar		

Lehrpersonen

Lehrer (ID: 2219)

Name: Müller
Vorname: Johann Georg

Weitere Informationen

Alter:	40	Herkunft:	Schaffhausen
Geschlecht:	Mann	Konfession:	reformiert
Zivilstand:	verheiratet	Im Ort seit:	
Hat er eine Familie?	Nein	Lehrer seit:	15 Jahren
Anzahl Kinder:		Erstberuf:	Lehrer
Weitere Verrichtungen?		Zusatzberuf:	Keine Angaben